

Emder Synode 1571

EMDER
**SYN
ODE**
450 JAHRE



Emden um 1570

Emden, Hafenstadt am Dollart, war Mitte des 16. Jahrhunderts Zufluchtsort für viele Flüchtlinge. Sie kamen vor allem aus dem Gebiet der damaligen Niederlande, das unter der Herrschaft der spanischen Habsburger stand. Besonders unter Statthalter Herzog Alba verließen viele Protestanten das Land. Durch die zuziehenden Menschen wurde das Stadtgebiet erweitert.



Ort

Die Emdener Synode fand vom 4. bis 13. Oktober 1571 in Emden im Zeughaus statt, später Alte Stadthalle genannt (errichtet 1569, zerstört im 2. WK). Das Erdgeschoss diente damals der seit 1555 bestehenden niederländischen Flüchtlingsgemeinde französischer Sprache als Predigtstätte.

Abb.: Alte Stadthalle Emden;
Bildarchiv Johannes a Lasco
Bibliothek in Emden



Intention

Zusammenhalt, Vernetzung, Einheit im Bekenntnis, gemeinsame Ordnung und Kirchenstruktur von theologisch und politisch unterschiedlich ausgerichteten Gemeinden, die in verschiedenen Herrschaftsgebieten lebten.

„Wollen hier nicht selbtherrlich auftreten und Vorschriften machen. {...} Wir wollen lediglich einen Weg aufzeigen, auf dem {...} eine heilsame Ordnung unter uns aufgerichtet werden kann. Lasst uns einmal sehr ernsthaft die Veranstaltung gemeinsamer Synoden erwägen! Auf diesen kann über die vielfältigen Aufgaben, die dem Gemeindeaufbau dienen, {...} beraten, nachgedacht und verhandelt werden.“ (Aus dem Einladungsschreiben vom 30. Juni 1571 aus Heidelberg)

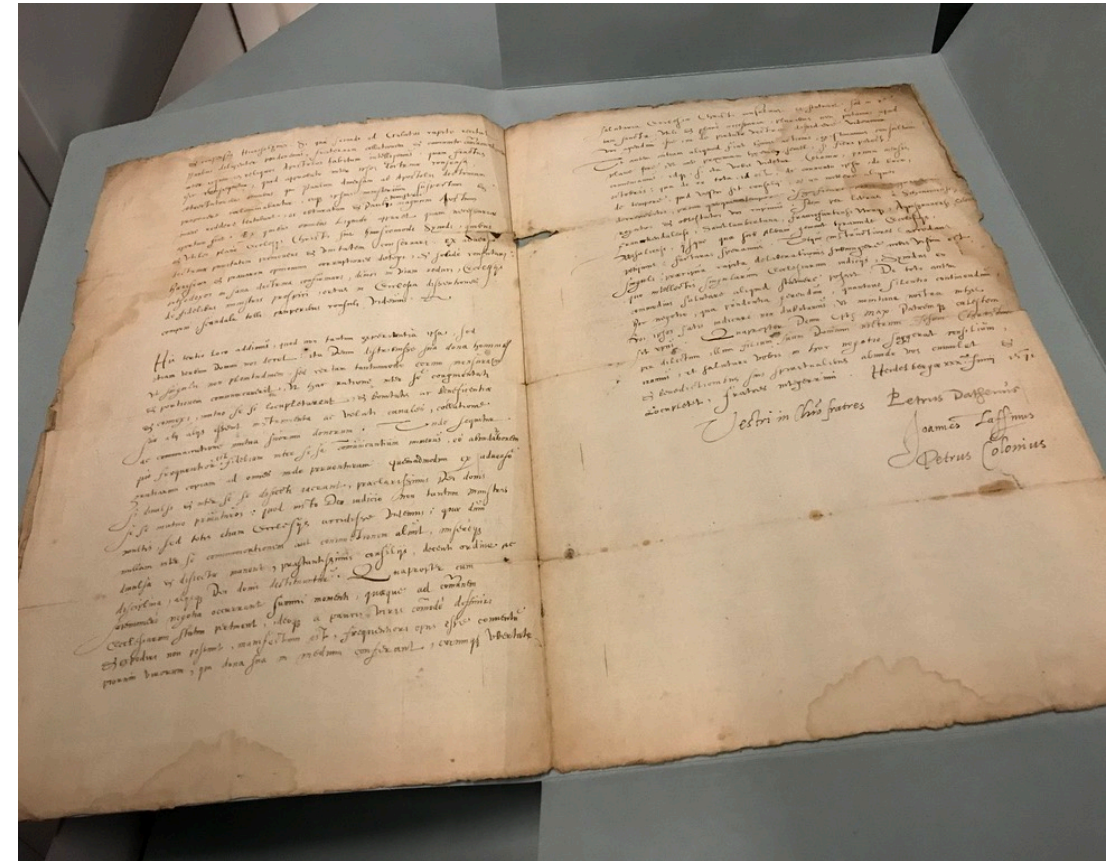


Abb.: Einladungsschreiben aus Heidelberg vom 30. Juni 1571; Johannes a Lasco
Bibliothek in Emden, Foto: Aleida Siller

Eingeladen waren
 Gemeinden aus dem
 damaligen Gebiet der
 Niederlande, die unter der
 Repression der spanisch-
 habsburgischen Herrschaft
 in sichere Gebiete
 geflüchtet waren (Pfalz,
 Niederrhein, England,
 Ostfriesland) oder die im
 Land zu überleben
 versuchten („Gemeinden
 unter dem Kreuz“). Die
 Einladung erfolgte von
 Heidelberg aus.



Beschlüsse

Die Zusammenkunft verabschiedete ein dreiteiliges, lateinisch verfasstes Beschlussdokument (Generalia, Partikularia, dreiteilige Synodalordnung), das von 24 Pastoren und 5 Ältesten unterzeichnet wurde.

Der erste Artikel heißt:

„Keine Gemeinde soll über andere Gemeinden, kein Pastor über andere Pastoren, kein Ältester über andere Älteste, kein Diakon über andere Diakone Vorrang oder Herrschaft beanspruchen. Sie sollen lieber dem geringsten Verdacht und jeder Gelegenheit dazu aus dem Weg gehen.“



Abb.: Ausschnitt Abschrift der Emden Synodenbeschlüsse in einem Protokollband der Dürener Gemeinde, Stadt- und Kreisarchiv Düren, Depositum Ev. Gemeinde zu Düren

Wirkung

Die Emdener Beschlüsse prägten Struktur und Ordnung der werdenden reformierten Kirche in den Niederlanden. Sie beeinflussten auch Kirchenordnungen in solchen Gebieten, in denen es engen Kontakt zwischen Flüchtlingsgemeinden und ortsansässigen Gemeinden gab, wie z.B. am Niederrhein (Wesel, Goch, Jülich). Reformierte Kirchen in Übersee sind von den Grundsätzen und der synodalen Ordnung der Emdener Synode ebenfalls beeinflusst worden.

Eine Wirkung über die Kirche hinaus lässt sich in der Anwendung des Subsidiaritätsprinzips erkennen, das erst viel später (in der katholischen Soziallehre am Beginn des 20. Jahrhunderts) diesen Namen bekam.



Design: nesseins

Themen heute

Das 450zigste Jahr nach der Emdener Synode ist nicht allein Anlass für die Betrachtung eines historisch wichtigen Ereignisses und seiner Wirkung, sondern ebenso auch für die Wahrnehmung, dass viele der damaligen Themen und Fragen auch heute in Kirche, Staat und Gesellschaft aktuell sind:

- *Das Einzelne und die Gemeinschaft: ein dynamisches Verhältnis*
- *Pluralität und Einheit: eine notwendige Polarität*
- *Mobilität und Vernetzung: eine Gesellschaft im ökonomischen und medialen Wandel*
- *Die Stadt als Ort ökonomischer und sozialer Gestaltung*



Design: nesseins

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Weitere Infos über die Emden Synode
unter:**

www.emden-synode-1571.de

**EMDEN
SYN
ODE
450 JAHRE**

